

Nie mehr vertrocknete Pflanzen dank Vlad Radus Erfindung

Kreative Köpfe: Bewässerungssystem entwickelt

WERTHEIM. Im Alltagsstress ist das Gießen von Pflanzen auch mal schnell vergessen. Die Erfindung von Vlad Radu (18) sorgt hier für Abhilfe. Der Schüler im kaufmännischen Bereich des beruflichen Schulzentrums Wertheim (BSZ) entwickelte ein günstiges, automatisches Bewässerungssystem. Unterstützt wurde er im Rahmen des Wettbewerbs kreative Köpfe von den Stadtwerken Wertheim und Aquila Wasseraufbereitungstechnik Wertheim.

»Es gibt viele verschiedene Bewässerungssysteme, die aber alle um die 50 Euro kosten«, sagte Radu. Er habe seines so günstig wie möglich gemacht. »Es hat einen Preis von rund 30 Euro netto.« Es verfügt über vier Sensoren für Licht, Bodenfeuchtigkeit, Luftqualität und Lufttemperatur. Verarbeitet werden die Daten von einem Minicomputer, der die Pumpe für die Bewässerung auslöst. Außerdem lassen sich die Sensorenwerte auf einem Laptop anzeigen.

»Das Bewässerungssystem war meine erste Idee, als der Wettbewerb vorgestellt wurde«, erinnerte sich der Berufsschüler. Er hat zum ersten Mal an den kreativen Köpfen teilgenommen. Er habe noch viele weitere Ideen gehabt, sich dann aber mit dieser ersten beworben, erzählte Vlad Radu: »Es hat mir Spaß gemacht, Probleme zu lösen und Wege zu finden, dass es funktioniert.« Die Programmierung hat er komplett selbst

gemacht. Ebenso entwarf er die Schaltpläne mit dem Planungstool Tinkercad.

Eine Herausforderung seien die Suche nach passenden Bodensensoren und die Verkabelung gewesen. Noch nicht gelöst habe er den Einbau eines Displays, das die Werte der Sensoren direkt am Gerät anzeigt. Zukünftig könnten die Werte auch über eine App abrufbar sein, nannte er eine weitere, noch nicht umgesetzte Idee. Die Stadtwerke hätten ihm Tipps für die Umsetzung gegeben, die er dann selbst durchführte.

Strom bekommt das System über einen Transformator, der in der normalen 230-Volt-Steckdose steckt und die Spannung wandelt. Aufgebaut ist das komplette System auf einer runden Platte. »Die Teile sollen noch festgeklebt werden«, sagte Vlad Radu vor der Juriesitzung. Die Zusammenarbeit mit den beiden Firmen und deren Experten sei sehr schön gewesen. »Programmieren wollte ich schon immer lernen, für das Projekt habe ich es«, sagte der 18-Jährige.

Berufswunsch IT

Er war für das Projekt einmal bei Aquila und drei Mal bei den Stadtwerken. »Ich will das nächste Mal wieder am Wettbewerb mitmachen.« Radu hofft, dass dies möglich ist, denn er sei dann schon in der Ausbildung. Beruflich soll es in Richtung IT gehen mit dem Informatiker für Systemintegration oder Anwendungsentwicklung. Unterstützt wurde er von Marcel Hammer bei Aquila und Jochen May bei den Stadtwerken. Vor der Juriesitzung war er etwas aufgeregt. »Ich habe die zwei Tage Präsentationstraining genutzt und da viel gelernt«, betonte Radu.

Auch May lobte den Nachwuchserfinder: »Die Zusammenarbeit war gut und konstruktiv.« Die Aufgaben und Anforderungen habe der 18-Jährige gut umgesetzt. Offene Punkte und Aufgaben habe er gut abgearbeitet. »Er hat sich mit dem Projekt identifiziert und hatte viel Spaß daran«, resümierte er. Marcel Hammer von der Firma Aquila erklärte, man habe Vlad mit Hintergrundinformationen zum Thema unterstützt. Dieser habe sich interessiert gezeigt.



Vlad Radu (18) hat im Rahmen eine automatische Pflanzenbewässerung entwickelt.

Foto: Birger-Daniel Grein

bdg